

Jugendwerkstätten vor dem Aus

■ Friedrichstadt

Die Förderung einiger Projekte ist für 2015 noch ungeklärt. Dazu gehört auch „McMampf“.

Unverständnis bei der Stadtteilrunde Dresden Friedrichstadt/Mitte: Drei Dresdner Jugendhilfewerkstätten mit 58 Plätzen sollen geschlossen werden. Dazu gehört auch das Projekt „McMampf“ des Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerks Dresden (SUFM) mit Sitz in der Könnertitzstraße. Seit knapp acht Jahren bekommen dort 30 Jugendliche zwischen 15 und 27 Jahren regelmäßig die Möglichkeit, auf eine Ausbildung oder berufsvorbereitende Maßnahmen vorbereitet zu werden.

Doch es ist unklar, wie es mit dem Projekt weitergeht. „Die Förderung für 2015 ist gefährdet“, sagt Sylvia Angele, stellvertretende Geschäftsführerin von Riesa efau. Der Friedrichstädter Kulturverein kooperiert mit dem SUFM. Seit 2007 hat die Sächsische Aufbaubank (SAB) „McMampf“ mehrheitlich gefördert. „Für 2015 wurde das nun abgelehnt“, sagt Steffi Bischoff, die das Projekt leitet. Sie hofft, dass sich die SAB umentscheidet oder sich ein anderer Unterstützer findet. „Ich wünsche es mir für die Jugendlichen, damit wir weiter mit ihnen arbeiten können.“ Denn die Nachfrage sei groß. „Wir sind immer voll ausgelastet.“ „McMampf“ hat sich auf die Bereiche Einkauf und Lieferservice sowie Fertigung und Verkauf spezialisiert. Außerdem gibt es eine Medienwerkstatt. Ob die Jugendlichen dort weiterhin lernen können, ist offen. Den Mitgliedern der Stadtteilrunde Dresden Friedrichstadt/Mitte bereitet das große Sorgen. „Diese jungen Menschen verlieren ihre Perspektive. Die Projekte leisten einen großen Beitrag zum Abbau von individuellen Benachteiligungen.“ Die Mitglieder fordern die Kommune deshalb auf, sich mit Nachdruck um eine Weiterfinanzierung zu bemühen und mit der Agentur für Arbeit ein langfristiges Fortbestehen zu sichern. (lba)